

Armut im Alter kehrt zurück

HEILBRONN *Fallzahlen und Ausgaben für Ältere und Erwerbsunfähige steigen dramatisch*

Von Ulrike Bauer

meister Harry Mergel einen Blick hinaus ins Land. In Heilbronn sind 79 Prozent der 1200 Grundsicherungsempfänger älter als 65.

Verdoppelt In Heilbronn hat sich die Zahl der Grundsicherungsempfänger von 766 im Jahr 2004 auf 1200 im letzten Jahr (siehe Grafik) erhöht. Die Ausgaben lagen bei 5,7 Millionen Euro (2004: 3,3 Mio). An der Stadt Heilbronn blieben nach Abzug von Erstattungen gut fünf Millionen Euro hängen (2004: 2,5 Millionen Euro). Auch die Hilfe zur Pflege, die die Kommune leisten muss, wenn ein Hilfsbedürftiger diese nicht aus eigenem Einkommen, Vermögen oder aus der Pflegeversicherung bezahlen kann, hat inzwischen wieder denselben Betrag erreicht wie vor Einführung der Pflegeversicherung, so Amtsleiter Manfred Urban. Diese Entwicklung bereitet den Kommunen Sorgen. „Altersarmut ist wieder ein Thema.“

Im Landkreis Heilbronn sind die Zahlen etwas günstiger: 1450 Einwohner beziehen Grundsicherung, etwas mehr als die Hälfte (751) sind Rentner.

Sechs Millionen Euro musste der Landkreis dafür 2006 aufbringen.

Schuld an den gestiegenen Fallzahlen sind zum einen die demografische Entwicklung – es gibt immer mehr ältere Menschen – zum anderen die Langzeitarbeitslosigkeit: Wer jahrelang von Hartz IV leben muss, wird auch als Rentner Geld vom Staat brauchen, weil seine Rente zu niedrig ist.

„Die heutigen Langzeitarbeitslosen werden künftig die Beziehung von Grundsicherung sein.“

Manfred Urban, Sozialamt

Deshalb sind die heutigen Zahlen erst die Spitze des Eisbergs.

Obwohl Grundsicherung inzwischen wieder eine klassische Sozialhilfeleistung ist, fällt es vielen älteren Menschen leichter, diese zu beantragen. Der Grund: Unterhaltspflichtige Kinder werden vom Sozialamt nicht zum Kostenersatz herangezogen. Es sei denn, ein Kind hat ein Jahres-Nettoeinkommen von mehr 100 000 Euro. Wer weniger hat, meint der Ge-

setzgeber, gilt gegenüber Mutter und Vater als nicht unterhalts-, „fähig“. Auch Erben müssen die gezahlten Grundsicherungsbeträge dem Staat später nicht zurückzahlen.

Das ist bei der klassischen Sozialhilfeleistung „Hilfe zum Lebensunterhalt“ anders. Gerade die Angst vor Rückerstattungsforderungen gegen die Kinder schreckt viele arme Menschen davon ab, ihren Anspruch auf Sozialhilfe geltend zu machen. Doch sich die feinen Unterschiede jedoch noch nicht herumgesprochen haben, gibt es auch unter den heutigen Rentnern viele, die Grundsicherung aus Scham nicht beantragen. Der Antrag muss zur Prüfung des Einkommens jedes Jahr neu gestellt werden.

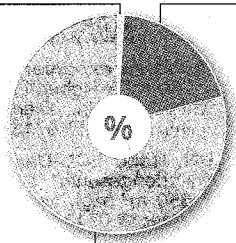
Info

Grundsicherung ist eine Leistung der Sozialhilfe. Anspruch darauf haben Menschen, die alt, behindert oder erwerbsunfähig sind und die zu wenig Geld zum Leben haben. Sie entspricht den Hartz-IV-Leistungen: 345 Euro plus Miete im Monat. Auf diesen Betrag hin wird das Einkommen aufgestockt.

Grundsicherung

Altersstruktur der 1200 Heilbronner Grundsicherungsbezieher

18 – 25 Jahre: 12 (1%)
26 – 64 Jahre: 240 (20%)



65 Jahre und älter:
948 (79%)

HSt-Grafik, Quelle:
Sozialamt der
Stadt Heilbronn